

Der Glaube aber gibt dem Wort keine
Krafft/ sondern er fühlet vnd empfindet
die Krafft des Worts: Im Glauben
wird gethan vnd vollbracht/ was GOTT
im Wort saget. Wo der Glaube nicht
ist/ da ist kein Gott wolgefälliges Leben/
nach dem Wort Gottes/ Denn was nicht
aus dem Glauben gehet/ das ist Sünde.
Gott hat sein ganze Gnadenreich in den
Glauben geleyet / Denn wer an Chris-
tum gläubet/ der ist gerecht vnd selig/ wie
das Wort verheisset. Darumb so sihet
GOTT auch nicht auff das Eussere/ auff
eusserliche herzliche Wort / Geberde/
Weise vnd Wege / sondern auff das
Herz/ Geist/ Glauben/ Liebe/ oder auff
den inwendigen Menschen. Er vrtheilet
von allen Wercken / Thun vnd Lassen/
aus dem Herzen. So das Herz ist Gut/
so ist auch das Werck / so darauß geflos-
sen/ Gut vnd Gott angenehm.

Aus diesem erscheinet/

1. Das Johann Arnde vom Wort
Gottes habe recht gelehret/ vnd mit dem-
selbigen des heiligen Geistes Wirkung
im Herzen vereiniget. Das aber in vielen
Men-

Rom. 14.
Gnaden-
reich Chris-
ti liget im
Glauben.

Wie Gott
von den
Wercken
vrtheile.